



ERLÄUTERNDER BERICHT

Öffentliche Planaufgabe Gemäss § 13 Strassengesetz

03041 Limmatquai Utoquai

1 Ausgangslage

1.1 Auslöser

Ursprünglicher Auslöser ist die Motion 2006/3, die 2008 (2008/2016) als Postulat angenommen wurde. Im Postulat wurde ein vom motorisierten Verkehr befreiter Raum zwischen Helmhaus und Bellevueplatz gefordert, der zu einer Boulevard-Promenade umzugestaltet sei. Im Zuge einer Vorstudie wurde eine Bestvariante erarbeitet und 2013 eine Planaufgabe nach §13 StrG durchgeführt. Kern des aufgelegten Projekts war die Aufhebung eines Fahrbahnstreifens am Utoquai sowie die Neugestaltung der Hungerinsel. Die anschliessend begonnene Projektierungsphase wurde 2015 sistiert. 2019 erfolgte die Wiederaufnahme der Projektierung und Überarbeitung des Projekts.

1.2 Auftrag

- Neugestaltung des Stadtraums mit Verbesserungen für den Fuss- und Veloverkehr
- Sanierung der Gleisanlagen
- Belagssanierung

1.3 Defizite / Potenziale

Der gesamte Strassenraum zwischen Niederdorf und Limmat mit der Tramführung in Mittellage im Limmatquai und zwei Fahrstreifen im Utoquai wird heute stark durch den MIV geprägt. Das Niederdorf, die sogenannte Hungerinsel mit Boulevardgastronomie und die Platzfläche mit der Treppenanlage zur Limmat (Riviera), wirken wenig miteinander verwoben und, abgesehen vom angrenzenden Niederdorf, in die Jahre gekommen und vernachlässigt.

Hungerinsel

Am nördlichen Ende der Hungerinsel entstand 2020 anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Wasserversorgung der Stadt Zürich ein neuer grosser Brunnen. Der Standort wurde vor der Durchführung eines Wettbewerbs mit Blick auf die zu erwartenden Gestaltungsmaßnahmen im des Strassenprojekts Limmatquai Utoquai festgelegt. Die weiter südlich anschliessende, heute mit einem Zaun eingefasste gekieste und baumbestandene Fläche, wird schon seit geraumer Zeit durch das Restaurant Terrasse als Boulevardgastrofläche genutzt. Der Baumbestand befindet sich in einem mittelmässigen bis schlechten Zustand, soll aber, solange keine Gefahr für PassantInnen zu erwarten ist, erhalten bleiben. Ein wesentliches Projektziel ist die stärkere Öffnung des Platzraums für eine nichtkommerzielle Nutzung sowie eine bessere Durchlässigkeit zur Verknüpfung von Niederdorf und Limmatraum.

Riviera

Aufgrund der festgestellten akuten Bau­fälligkeit der Treppen­anlage erfolgte 2021 eine vorgezo­gene Sanierung. Die heutige Doppel­allee befindet sich trotz des eher geringen Alters von ca. 15 Jahren in einem unbefriedigenden Zustand. Im Zuge der aufkommenden Diskussion zur Umset­zung von hitzemindernden Massnahmen soll vor allem für diesen Bereich eine Stärkung des Stadtgrüns und Möglichkeiten zur Verbesserung der Wachstumsmöglichkeiten von Bäumen un­tersucht und umgesetzt werden. Zur Umsetzung solcher Massnahmen muss der Baumbestand jedoch gefällt werden.

2 Zielformulierung

Die Bauherrschaft verfolgt mit dem vorliegenden Projekt schwerpunktmässig die nachfolgenden projektspezifischen Ziele:

- Schaffung eines Stadtraums mit hoher Aufenthaltsqualität
- Stärkung der Fusswegebeziehungen zwischen Niederdorf und Limmat sowie längs der Limmat bzw. dem Niederdorf
- Umsetzung einer Veloinfrastruktur gem. dem städtischen Velonetz sowie den vorlie­genden Richtplaneinträgen
- Umsetzen von Massnahmen zur Hitzeminderung (Konzept Schwammstadt)
- Belagssanierung
- Gleissanierung

3 Bestvariante

3.1 Konzept

Im Zuge der ab 2019 wieder aufgenommenen Projektierung wurde das Projekt bezüglich neuer Richtlinien, Vorgaben und Gestaltungsstandards grundsätzlich überprüft und überarbeitet. Wie im ursprünglichen Projekt ist weiterhin ein Fahrbahnabbau im Utoquai vorgesehen. Gleichfalls übernommen wurde der bisher geplante Veloweg im Gegenverkehr. Wesentliche Anpassungen erfolgten auf der Hungerinsel und der Riviera. In beiden Bereichen werden mit Blick auf den Fussverkehr und das Thema Schwammstadt umfangreiche Aufwertungsmassnahmen vorge­schlagen.

Für die Hungerinsel ist in Abhängigkeit des Baumbestands ein Ausbaukonzept in mehreren Stufen vorgesehen. In einer ersten Phase erfolgen kleinere Anpassungen, welche mit den Er­halt des heutigen Baumbestands möglich sind. Ein einzelner Baum wird aufgrund seines Zu­standes in Abstimmung mit Grün Stadt Zürich gefällt und ersetzt. In den folgenden Jahren wer­den die Bäume bei Abgängen nach einem entwickelten künftigen Zielbild ersetzt. Das Zielbild verfolgt eine baumbestandene Kiesfläche, die gut durchquert werden kann, aber auch Sitzmög­lichkeiten zum Aufenthalt anbietet. Gleichzeitig sollen auch künftig Flächen für die Boulevard­gastronomie zur Verfügung stehen.

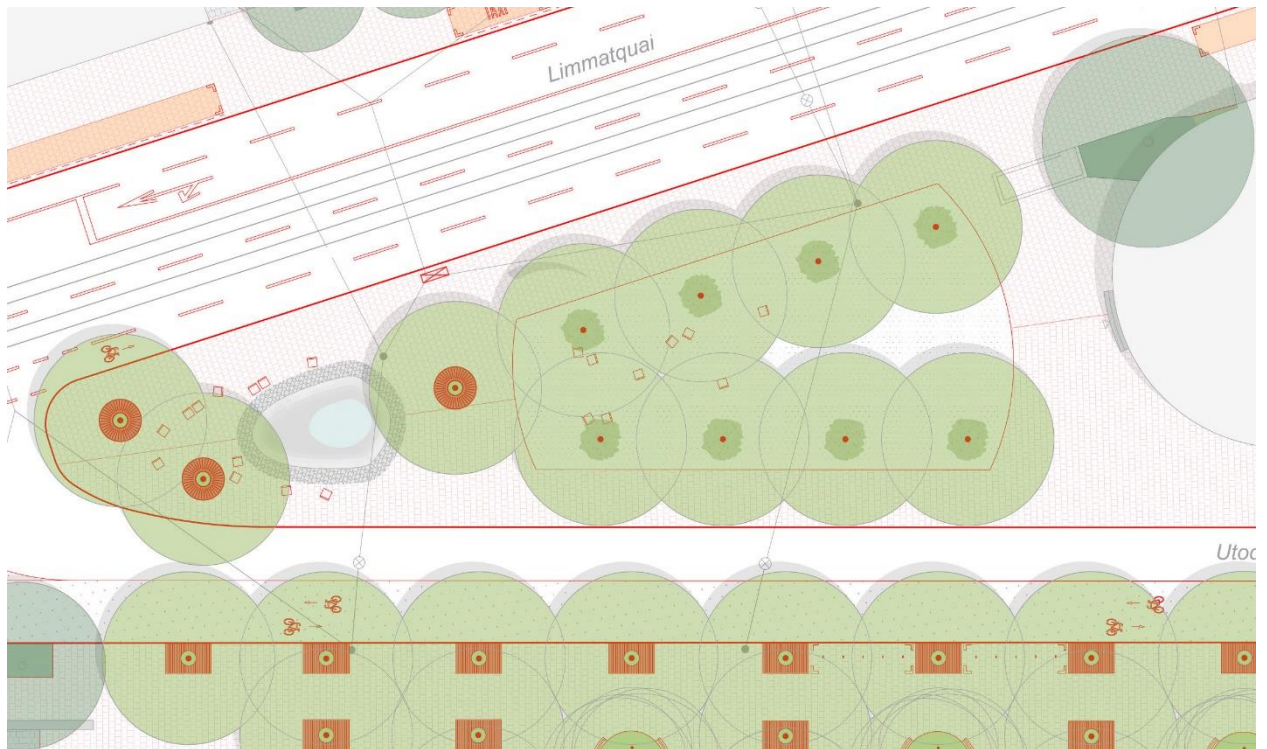


Abbildung Zielbild

3.2 Massnahmen Fuss- und Veloverkehr

Mit Beginn des Utoquais entsteht ein Veloweg im Gegenverkehr bis zur Rämistrasse bzw. Quaibrücke. Der in Richtung Haltestelle Helmhaus geführte Veloverkehr wird aus Sicherheitsgründen nach dem U-Turn im rechten Winkel über das Limmatquai und die Bahngleise weiter Richtung Helmhaus geleitet. Im Limmatquai selbst entstehen beidseitig Velostreifen. Den Anforderungen an die Velovorzugsroute (VVR) wird, soweit es die Platzverhältnisse zulassen, entsprochen.

Die Situation für den Fussverkehr wird vor allem durch die Optimierung der Trottoirbreiten bzw. Minimierung des Fahrbereichs für den MIV und des Trams verbessert. Wie schon heute wird im Bereich des beginnenden Utoquais eine gute und sichere Quermöglichkeit mit zwei Mittellinseln angeboten. Der gewählte Trottoirbelag aus Kleinsteinpflaster ist durch eine entsprechende Oberflächenbehandlung auch für gehbehinderte Personen geeignet.

3.3 Hitzeminderung

Im Bereich der Riviera soll eine neue dreireihige Baumallee gepflanzt werden. In der mittleren Baumreihe sind drei Bauminseln mit unterschiedlichen Bäumen und Grosssträuchern vorgesehen. Die im Durchmesser ca. 5 Meter breiten, mit einer Rundbank eingefassten sogenannten Bauminseln, sollen zusätzlich eine intensive Unterpflanzung erhalten. Damit die Bäume gute Wachstumsbedingungen erhalten, werden die einzelnen Baumgruben unterirdisch miteinander verbunden. Eine weitere Massnahme ist die in den Platz- und Trottoirflächen vorgesehene helle Natursteinpflasterung, die mit offenen Fugen ausgebildet wird. Dadurch können ein Teil des Regenwassers vor Ort versickert werden. Im Bereich der Riviera ist vorgesehen, das Regenwasser in die Baumgruben abzuleiten, wo es gleichfalls über ein gewisses Rückstauvolumen verzögert versickern kann.

3.4 Parkierung

Aufgrund des begrenzten Platzangebots und der umzusetzenden Veloinfrastruktur (VVR) wird künftig auf die bestehenden sechs weissen Parkplätze verzichtet.

3.5 Entsorgung / Anlieferung

Die heute bestehenden Müllcontainer (u.a. im Bereich der Hungerinsel) werden durch Unterflurcontainer ersetzt. Gemäss dem Konzept von Entsorgung Recycling Zürich wird die Entsorgung von Gewerbe- und Hausabfällen künftig über die geplanten Unterflurcontainer mittels ZüriSack gewährleistet.

Im Limmatquai sind analog heute zwei Anlieferungsflächen vorgesehen. Die Taxistellflächen, auf denen heute eine zeitlich begrenzte Anlieferung zwischen 5.00 und 19.00 möglich ist, werden reduziert (4 Fz) und auf die Seite des Niederdorfs verlagert. Die neu geschaffenen zwei Car-Haltestellen können dafür auch durch Anlieferungsfahrzeuge genutzt werden.

Zürich, 17.12.2021 / ham

Leiter Planung + Projektierung

Thomas Jesel